

Gebrüder Kon

ihr wahrer Charakter

Von Luci-Maus

Kapitel 15: Eine Nacht zu zweit

~ „Hey! Ich lass euch dann mal alleine und wie gesagt nicht die Köpfe einschlagen“, machte sich der ältere Lilahaarige wieder bemerkbar, bevor er sich auf den Weg zu Tatsumi machte. ~

Kaum hatte der ältere Lilahaarige den Raum verlassen fragte Eko auch schon: „Sag mal Matzu, bist du gar nicht eifersüchtig, wenn dein Bruder jetzt mit Tatsumi ausgeht?“

„Ich hab dir schon mal gesagt, dass ich nicht eifersüchtig bin.“

„Und wieso auf einmal nicht mehr? Was hat sich denn geändert?“

„Ganz einfach, ich habe verstanden, dass Tatsumi mir Satoshi nicht wegnehmen will und dass sie sich wirklich sehr gern haben. Außerdem sind Tatsumi und ich jetzt richtige Freunde.“

„Und wir Beide?“

„Sind auch Freunde, frag bloß nicht so blöd, das wolltest du doch so unbedingt.“

„Willst du damit sagen, dass wir nur Freunde sind, weil ich das so wollte?“

„Joah...“

„Na super“, maulte der Ältere angesäuert und setzte sich wieder zurück an den Schreibtisch.

Daraufhin fing Matzu an zu lachen: „Du Blöder Kerl, natürlich sind wir nicht nur deshalb Freunde.“

„Und warum sagst du dann so einen Quatsch?“

„Na ja, was soll ich denn sonst sagen, wenn du mir so eine bescheuerte Frage stellst?“ Der Grünhaarige knurrte nur leise, was sollte er auch darauf erwidern?

„Bist du jetzt sauer?“

„Überleg ich mir noch.“

Seufzend schüttelte der Jüngere den Kopf, sein Freund war wirklich unverbesserlich. Wie konnte man sich nur so kindisch verhalten?

Er wollte immer seinen Willen durchsetzen und bekam er diesen nicht schmolte er.

Auf eine Art war das zwar ganz putzig, andererseits jedoch schlichtweg nervig.

Na ja, so war Eko halt.

~*~*~*~*~*~*~*~

Wieder zu Hause ging Satoshi erst einmal zu seinem Bruder, wo er feststellte, dass der Grünhaarige immer noch da war und neben dem Jüngsten auf der Seite - auf dem Bett - lag.

Dieser lag wieder auf dem Bauch und fragte: „Du kommst jetzt erst nach Hause? War wohl echt schön mit unserem Fuchs, was?“

Der ältere Lilahaarige erwiderte das zweideutige Grinsen seines Bruder: „Und wie, aber ihr habt euch wohl auch gut vergnügt, was?“

„Pscht, nicht so laut. Eko schläft.“

„Zu erschöpft, was?“

Matzu wurde leicht rot und setzte sich vorsichtig auf: „Red nicht so einen Quatsch. Wir haben nur an unserem Projekt gearbeitet.“

„Ganz sicher?“

„Hundertprozentig sicher und jetzt lass den Blödsinn. Erzähl lieber, wie es mit Tatsumi gelaufen ist. Hat er dir gesagt, was Yuta von ihm wollte?“

„Ja.“

„Und, seid ihr jetzt zusammen oder nicht? Lass dir bloß nicht alles aus der Nase ziehen.“

„Ja, sind wir. Aber woher weißt du schon wieder davon?“

„Er hat es Eko und mir erzählt.“

„Na toll, dann war ich also als Einziger ahnungslos.“

„Sei nicht grantig, immerhin ging es ja auch um dich.“

„Ja, schon gut. Aber nun zu euch Beiden. Habt ihr wirklich nur gearbeitet?“

„Lass das hab ich gesagt. Du weißt doch, dass Eko mich immer nur ärgern will, da ist nichts weiter zwischen uns.“

„Ist ja gut, entschuldige. Ich geh dann jetzt schlafen, ich wünsch euch noch viel Spaß.“

„Onii-chan!“

Lachend verließ Satoshi das Zimmer und machte sich bettfertig.

Währenddessen schlang der Grünhaarige ohne Vorwarnung einen Arm um Matzus Brustkorb und zog ihn zurück in die Kissen.

Dieser fauchte erschrocken: „Eko!“

„Was denn?“

„Tu nicht so unschuldig, ich dachte du schläfst.“

„Hab ich ja auch, aber dann war mir kalt.“

„Und was hat das mit mir zu tun?“

„Na du bist meine Wärmequelle.“

„Argh! Sei nicht immer so dreist und vor allem lass mich los!“

„Aber ich bin müde.“

„Dann schlaf doch, aber deck dich mit dem Bettdeck zu!“

„Wie“, fragte der Ältere überrascht: „Darf ich etwa bei dir bleiben?“

„Wenn du willst, aber du lässt gefälligst deine Finger von mir. Du darfst nur bleiben, weil du mich beim letzten Mal bei dir aufgenommen hast.“

„Das klingt als hätte ich dich von der Straße geholt.“

„Hast du ja auch irgendwie ... na egal, du kannst jedenfalls hier bleiben, wenn du willst.“

„Nur zu gerne, ich hab keinen Bock jetzt noch nach Hause zu gehen.“

„Gut, dann geh ich jetzt ins Bad und du räumst die Bücher zusammen.“

„Wie du meinst.“

Der Kleinere wollte aufstehen, doch Eko machte keinerlei Anstalten ihn los zu lassen.

„Eko, was hab ich gerade gesagt?“

„Dass ich hier leiben darf.“

„Das meine ich nicht! Du sollst die Pfoten von mir lassen!“

„Wieso denn?“

„Tu nicht so unschuldig, sonst schmeiß ich dich doch noch raus!“

Widerwillig ließ der Ältere den Lilahaarigen los und räumte das Bett frei, während Matzu im Bad verschwand und sich umzog.

Anschließend entledigte er sich seiner Hose und des Hemds, bevor er sich zurück ins Bett legte.

Keine zehn Minuten später kam der Kleinere dann auch schon zurück.

„Ach Mensch, musst du dich über meinen ganzen Teppich häuten? Kannst du deine Sachen nicht über den Stuhl hängen?“

„Nö.“

„Ich werd dir gleich“, grummelte der Lilahaarige und hängte die Sachen des Anderen selbst über den Stuhl.

„Danke Schatz“, schnurrte dieser daraufhin frech und hob die Bettdecke an: „Und jetzt ab unter die Decke mit dir.“

Knurrend folgte der Lilahaarige der Aufforderung, für seinen Geschmack war der Ältere mal wieder viel zu aufdringlich.

Der war wohl nicht ausgelastet, so energiegeladen, wie er sich bemühte ihn anzubaggern.

Aber was sollte es bringen sich darüber aufzuregen? ...

Eben: gar nichts.

Also konnte Matz es auch gefleißentlich ignorieren.

So machte er es dann auch, legte sich einfach neben dem Grünhaarigen auf den Rücken, ohne ihm auch nur das Geringste zu erwidern.

Dieser hingegen deckte ihn sogleich liebevoll zu und legte sich ebenfalls auf den Rücken.

Anschließend löschte der Kleinere das Licht: „Gute Nacht, Eko.“

„Nacht mein kleines Mäuschen.“

„Du sollst..“, setzte der Jüngere mit wütender Stimme an, besann sich allerdings sofort wieder und erklärte wesentlich ruhiger: „Du sollst mich nicht *Mäuschen* nennen oder mir sonst irgend einen blöden Kosenamen geben. Wir sind Freunde und kein Paar.“

„Oh, das weiß ich, deshalb *umschmeichle* ich dich ja auch so. Ich bin dabei dich Stück für Stück rumzukriegen.“

„Träum weiter“, fauchte der Jüngere und drehte den Kopf von dem Anderen weg.

„Keine Sorge, ich träume ständig von dir.“

„Eko...“

„Sorry, ich reiße mich jetzt zusammen. Gute Nacht, Ma-chan.“

„Nacht“, flüsterte der Kleinere leicht verlegen und schloss seine Augen, doch er konnte einfach nicht einschlafen, er war viel zu nervös.

Zwar hatte Matzu schon einmal mit dem Grünhaarigen in einem Bett geschlafen und sich damals sogar so eng, wie nur irgend möglich an ihn geschmiegt, doch das war eine vollkommen andere Situation gewesen.

Jetzt war er nicht niedergeschlagen und suchte dringend nach Nähe.

Jetzt war wieder alles wie früher...

Innerlich seufzte der Kleinere, er musste sich beruhigen, gerade weil sein Körper eigentlich total erschöpft war - abgesehen von seinem klopfenden Herz.

Der Ältere hingegen lauerte nur darauf, dass der Lilahaarige endlich einschlief, um sich unbemerkt an ihn kuscheln zu können.

Nach einer ganzen Weile wagte er dann einen ersten Versuch und rückte näher an den Kleineren ran, legte ihm den rechten Arm um den schmalen Brustkorb.

„Eko“, grollte daraufhin augenblicklich der Jüngere: „Was glaubst du tust du da?“

„Kuscheln“, fragte der Größere so unschuldig, wie nur möglich.

„Kuscheln? Du hast sie wohl nicht mehr alle!“

Wütend setzte der Kleinere sich ruckartig auf und bedachte den Grünhaarigen mit einem stechenden Blick.

„Ich dachte wir hätten uns geeinigt, dass du mich nicht angrabscht! Wieso kannst du eigentlich nie das tun, was man dir sagt? Ist dir schon mal in den Sinn gekommen, dass mir das unangenehm sein könnte?!“

„Jetzt stell dich bloß nicht so an! Du tust ja gerade so als ob ich dir zwischen die Beine gepackt hätte!“

Ebenfalls stocksauer setzte sich nun auch der Ältere hin.

„Na so, wie du dich aufführst, dauert das sicher auch nicht mehr lange!“

„Glaubst du das etwa wirklich“, fauchte Eko aufgebracht.

„Ja! Was soll ich denn auch sonst denken?!“

„Du...“, den Rest sparte er sich, grummelte stattdessen nur leise.

Aufgebracht schlug der Größere die Bettdecke zurück, schnappte sich eines der Kissen und verschwand aus dem Zimmer.

Noch ein Wort mehr und er wäre geplatzt, da flüchtete er doch lieber.

Aber das war ja wohl auch die Höhe gewesen!

Was dachte der Jüngere denn von ihm?

Er war doch kein sexbesessenes Monster!

Klar, er war echt schmusebedürftig, was Matzu anging, aber er hätte ihn niemals unsittlich gegen seinen Willen berührt.

Beleidigt flegelte der Grünhaarige sich im Wohnzimmer auf die Couch und legte sich die Decke über - die über der Rückenlehne gelegen hatte.

Anschließend verschränkte er die Arme vor der Brust und schmolte vor sich hin.

Der Lilahaarige hingegen saß noch immer perplex auf seinem Bett und grübelte vor sich hin.

Der Ältere war ziemlich wütend gewesen, aber er selbst hatte sich auch nicht besser verhalten.

Er hatte sich wieder einmal wegen so einer Kleinigkeit total hochgeschaukelt.

Aber er hatte Eko verdammt noch mal gesagt er solle ihn nicht anfassen.

Der Kleinere mochte diese Knuddelei einfach nicht ... glaubte er ... oder mochte er es doch und wollte es nur nicht zugeben?

Nein!

Das war doch totaler Quatsch!

Heftig schüttelte Matzu den Kopf, er musste dringend aufhören sich den Kopf zu zerbrechen.

„Was mach ich denn jetzt?“

Seufzend erhob sich der Lilahaarige fünf Minuten später und tapste leise durchs Haus, auf der Suche nach dem verschwundenen Freund.

Schließlich fand er ihn und fragte schüchtern - ganz leise: „Eko, schläfst du?“

„Ne“, grummelte der Ältere immer noch mies gelaunt.

„Dann...“

Unsicher und ziemlich nervös trat Matzu näher an den Größeren ran, zupfte leicht an einer Kissenecke: „Kommst du ... wieder mit?“

Zum Glück war es dunkel, sonst hätte der Ältere bemerkt, wie knall rot die Wangen des Lilahaarigen geworden waren.

„Ach, jetzt soll ich plötzlich wieder zurück kommen? Gar keine Angst mehr, dass ich über dich herfallen könnte?“

„Sei doch bitte nicht so, du warst selbst schuld, dass ich so wütend geworden bin.“

„Vielleicht, aber es enttäuscht mich echt, dass du mich für so triebgesteuert hältst, dass ich dich einfach begrabschen würde.“

„Ja, tut mir leid. ... Kommst du nun?“

„Was für eine Entschuldigung, da hätte ich mir echt mehr vorgestellt“, seufzte der Grünhaarige und drehte dem Jüngeren den Rücken zu.

Der fühlte sich buchstäblich miserabel, ein schrecklich ungutes Gefühl machte sich unaufhaltsam in seiner Magengegend breit.

Er fühlte sich so verdammt hilflos.

„Bitte komm doch, ich hab ü.. überreagiert.“

„Dann siehst du ein, dass ich mich niemals gegen deinen Willen...“

„Ja“, fiepte Matzu aufgeregt dazwischen.

„Na dann ist ja gut.“

Schmunzelnd stand Eko auf, zog den überraschten Jüngeren an sich und verpasste ihm einen kleinen Kuss auf die Lippen.

„Eko! Und da fragst du dich noch, warum ich immer gleich so überreagiere! Du bist echt unmöglich!“

„Ich weiß“, schnurrte der Ältere und schloss den Lilahaarigen fest in seine Arme.

Der wollte erst lautstark protestieren, wurde aber augenblicklich von der Wärme des Anderen überwältigt und ließ es sich dadurch anstandslos gefallen.

Diese wohltuende Nähe, noch dazu in der Dunkelheit - wo er doch eh schon so müde war - zerstörte binnen weniger Sekunden seine komplette Gegenwehr.

Sie war einfach viel zu ... berauschend ... ja, das war das richtige Wort.

Matzu fühlte sich so unendlich geborgen, aber auf so ganz andere Weise, als bei seinem Bruder.

Wieso nur war das so?

Woran lag das?

Vielleicht nur daran, dass Satoshi sein Bruder und Eko ein Freund war?

Aber warum fühlte es sich dann nicht auch bei Tatsumi genauso an, wie bei dem Grünhaarigen?

Nicht mehr fähig sich auch nur noch eine Frage zu stellen - geschweige denn sie zu beantworten - schloss der Kleinere die Augen.

Er konnte deutlich den stetigen Herzschlag Ekos unter seinen Handflächen - die auf dessen Brust ruhten - fühlen und wurde nur noch seliger.

Schließlich dämmerte er vollends weg und der Größere hatte zu tun ihn rechtzeitig

aufzufangen, bevor er durch einen unsanften Aufprall auf den Wohnzimmerboden wieder geweckt worden wäre.

Schmunzelnd nahm er also den Lilahaarigen auf seine Arme und dachte, während er ihn zurück in sein Zimmer trug: ‚Mensch, wie kann man nur im stehen einschlafen ... du bist manchmal doch echt komisch drauf mein Mäuschen...‘

Sanft legte er den Kleineren aufs Bett, legte sich neben ihn und zog schließlich die Decke über sie.

Eine ganze Weile beobachtete Eko den jüngeren Kon-Bruder noch und konnte nicht umhin erneut festzustellen, wie süß er doch aussah, wenn er so friedlich schlief.

‚Einfach zum anbeißen .. wenn ich dafür nur nicht immer gleich eine Ohrfeige oder ähnliches kassieren würde...‘

Seufzend drehte der Grünhaarige sich auf den Rücken und schloss die Augen, als er plötzlich spürte, wie sich ein warmer, zierlicher Körper an ihn schmiegte.

„Ma-chan?“

„Hm...“

‚Er schläft...‘, ein breites Lächeln umspielte die Lippen des Älteren, währen er den rechten Arm um Matzu legte: ‚Selbst schuld würde ich sagen mein Süßer.‘

Beinahe schnurrend kuschelte der Lilahaarige sich noch enger an die nackte Brust des Größeren.

„Schlaf schön... Mäuschen.“

„Hm...“

~*~*~*~*~*~*~

Wohlig seufzend erwachte Matzu am nächsten Morgen, hielt aber die Augen geschlossen und fragte sich gedanklich: ‚Was ist denn das für ein Pochen? ...‘

Plötzlich hell wach setzte der kleinere Lilahaarige sich ruckartig auf: „Eko! Was hast du...“

„Nein“, unterbrach ihn der Angesprochene, der längst wach gewesen war: „Was hast du getan? Ich bin unschuldig, ich hab dich lediglich ins Bett getragen, nachdem du im stehen eingeschlafen bist.“

Lächelnd blickte er den empörten Jüngeren an.

„Lüg nicht, du hast mich bewusstlos geknuddelt!“

„Von wegen, du bist schlicht und ergreifend eingepennt und das weißt du auch Ma-chan.“

Grummelnd ließ der Kleinere sich zurück aufs Bett sinken und drehte dem Grünhaarigen den Rücken zu.

„Willst du mich jetzt ignorieren?“

„Nein, noch ein bisschen kuscheln.“

„Und warum liegst du dann so weit von mir weg?“

„Verstehst du die Dinge immer nur so, wie es dir gerade passt?“

„Nur, wenn sie zweideutig sind.“

„Blödmann.“

„Mäuschen.“

„Grrh!“

Plötzlich öffnete sich die Zimmertür und Satoshi kam herein: „Hey ihr beiden Streithähne, wollt ihr nicht auch endlich mal aufstehen? Es ist fast Mittag, aber das kommt wohl davon, wenn man die ganze Nacht rumschmust.“

„Wir haben nicht rumgeschmust“, entrüstete sich der Jüngste: „Was redest du für einen Quatsch Onii-chan?!“

„Och, ich dachte nur, weil Eko dich nach eurem kleinen Liebeszwist zurück in dein Zimmer getragen hat. Sah übrigens echt süß aus.“

„Du hast uns beobachtet?!“

„Ich hab noch mit Tatsumi telefoniert und musste doch mal nachsehen, was das für ein Krach war.“

„Tu bloß nicht so unschuldig, außerdem warum telefonierst du noch so spät mit Tatsumi? Ihr hattet doch erst kurz vorher ein ausgiebiges Date.“

„Na und, so ist das eben, wenn man verliebt ist.“

„Na! Daran nimm dir ein Beispiel Matzu, du könntest ruhig mehr an mich denken und mit mir unternehmen.“

„Aber sonst geht's dir gut? Ihr seid doch Beide total blöde. Geht und ärgert jemand anderes.“

Schmollend rollte der Kleinste sich unter der Bettdecke ein und die anderen Beiden grinsten sich bloß an.

~*~*~*~*~*~*~

Gähnend stand der Rothaarige am Montagmorgen auf dem Schulhof bei seinen Freunden, er war einfach nur hundemüde.

„Tja, das kommt davon, wenn man die halbe Nacht rumknutscht. ... Warum durfte ich eigentlich nicht auch bei meinem Süßen übernachten, wenn du schon bei Toshi geschlafen hast?“

„Das fehlt mir gerade noch, die Nacht davor hat mir schon gereicht“, maulte sofort der jüngere Kon-Bruder, während der Rotfuchs sich schnurrend an die Brust des Ältesten kuschelte.

Dieser nahm ihn sogleich in seine Arme und krauelte ihm liebevoll durchs Haar, es war einfach ein herrliches Gefühl keine Angst mehr haben zu müssen, ohne Bedenken aufeinander zugehen zu können.

„Boah, bist du heute Morgen wieder frostig mein Prinzesschen.“

„Eko! Du sollst mir nicht immer so saublöde Namen geben, ich bin doch kein Mädchen und schon gar nicht deins!“

„Ruhig Blut, ich kann einfach nicht anders, deine süße Schnute lädt einfach dazu ein dich ein bisschen zu ärgern.“

„Na vielen Dank auch.“

Wie aus dem Nichts tauchte auf einmal eine kleine, zierliche Gestalt neben dem Grünhaarigen auf und zupfte schüchtern an seinem Hemdärmel.

Daraufhin wandte Eko sich ihm zu und fragte erstaunt: „Minoru?“

~~~~~

Hihi \*breit grins\*

Na, war das was?

Ich find Matzu einfach voll knuffig, ob nun kratzbürstig oder anschmiegsam ^ \_\_\_\_\_ ^

Freu mich auf eure Kommis!!! ^^

\*kekse hinstell\*

\*alle leser knuddel\*

eure luci-maus